

GESPRÄCH ZUM  
TAG DES GEDENKENS AN DIE OPFER DES  
NATIONALSOZIALISMUS 2022



## Von der bunten Vielfalt jüdischen Lebens

Laura Cazés, Barbara  
Honigmann und Mirjam  
Wenzel im Gespräch

Livestream via Zoom und auf Youtube  
über [www.adwmainz.de](http://www.adwmainz.de)

Die Zugangsdaten für das Zoom-  
Meeting erhalten Sie nach Anmeldung  
unter: [veranstaltungen@adwmainz.de](mailto:veranstaltungen@adwmainz.de)

Dienstag, 1. Februar 2022, 19.00 Uhr

IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG HAUS  
DES ERINNERNS UND DEM JÜDISCHEN  
MUSEUM FRANKFURT AM MAIN

[www.adwmainz.de](http://www.adwmainz.de)



# Von der bunten Vielfalt jüdischen Lebens

Drei Frauen unterschiedlicher Herkunft, aus verschiedenen Generationen, die die Auseinandersetzung mit der jüdischen Kultur in Vergangenheit und Gegenwart verbindet, sprechen über die »bunte Vielfalt jüdischen Lebens«:

*Laura Cazés* ist Leiterin der Abteilung für Kommunikation und Digitalisierung der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. Als Autorin und Speakerin sind ihre Kernthemen die Diversität und Wahrnehmung jüdischer Lebenswelten in Deutschland, der Einbezug jüdischer Perspektiven in gesellschaftliche Diskursräume und die Schaffung innovativer Konzepte für und mit jüdischen Communities. Sie ist Mitinitiatorin des jährlich stattfindenden Jewish Women Empowerment Summit.

*Barbara Honigmann*, 1949 in Ost-Berlin geboren, arbeitete als Dramaturgin und Regisseurin. 1984 emigrierte sie mit ihrer Familie nach Straßburg, wo sie noch heute lebt. Honigmanns Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. zuletzt dem Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung 2022. In ihren Veröffentlichungen setzt sie sich immer wieder mit ihrer Herkunft und ihrer jüdischen Identität auseinander, zuletzt »Chronik meiner Straße« (2015), »Georg« (2019) und die Textsammlung »Unverschämt jüdisch« (2021). Barbara Honigmann ist seit 2007 Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur.

*Prof. Dr. Mirjam Wenzel*, seit 2016 Direktorin des Jüdischen Museums in Frankfurt am Main, das unter ihrer Leitung grundlegend erneuert wurde. Sie studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft sowie Politikwissenschaft in Berlin und Tel Aviv. Von 2007 bis 2015 war sie als Abteilungsleiterin am Jüdischen Museum Berlin für die Vermittlung von jüdischer Geschichte und Kultur in digitalen und gedruckten Medien verantwortlich. 2019 wurde sie zur Honorarprofessorin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main ernannt.

© Robert Poticha (*Laura Cazés*); Peter-Andreas Hassipen (*Barbara Honigmann*); Jüdisches Museum Frankfurt (*Mirjam Wenzel*)



JÜDISCHES  
MUSEUM  
FRANKFURT



HAUS DES ERINNERNS  
FÜR DEMOKRATIE UND  
AKZEPTANZ